

Klappbilder – So wird's gemacht

In Klappbildern werden zweidimensionale Bilder zu Räumen. Beim Aufklappen entsteht Bewegung, es „tut sich etwas“: Figuren, die am Boden und am Hintergrundbild befestigt sind, stehen beim Aufklappen auf. Figuren, die nur am Boden befestigt sind, können während des Erzählens aufgerichtet werden und so das Bild lebendig halten. Das erhöht die Spannung und fördert die Aufmerksamkeit der Zuhörer.

Die Größe eines Klappbildes ist abhängig von der Größe der Gruppe. Je größer die Gruppe, umso größer das Klappbild. Auf die richtigen Proportionen von Hintergrundmotiv und Einzelfiguren muss geachtet werden. Die nach vorn gerückten Einzelfiguren sollen sich ins Gesamtbild einfügen und den Hintergrund nicht verdecken.

Das wird gebraucht:

- Hintergrundmotiv aus dem Onlineprogramm (farbig ausgemalt, der Gruppengröße entsprechend vergrößert; mindestens DIN A4, auf festes Papier kopiert)
- Figuren (farbig ausgemalt, passend zum Hintergrundmotiv vergrößert, auf festes Papier kopiert, ausgeschnitten)
- schmale Papierstege aus dünner Pappe, um die Figuren am Außenkarton bzw. Hintergrundmotiv befestigen zu können
- Fotokarton (mindestens doppelt so groß wie das Hintergrundmotiv)
- Bleistift
- Lineal
- Scheren
- Kleber

Und so wird's gemacht:

Der Fotokarton wird in der Mitte geknickt.

Das farbig ausgemalte Hintergrundmotiv wird auf die obere Hälfte des Kartons aufgeklebt.

Die Einzelfiguren und –motive werden mit schmalen Pappstegen versehen und im Klappbild befestigt. Die Figuren, die sich schon während des Aufklappens von allein aufrichten sollen, werden an Hintergrundmotiv und Boden angeklebt. Die Figuren werden so befestigt, dass sie exakt senkrecht stehen, wenn das Klappbild geöffnet ist. Figuren, die während des Erzählens mit der Hand aufgerichtet werden sollen, werden nur am Boden fixiert. Für alle Figuren gilt: Beim Zusammenklappen sollen sie nicht über die Seitenränder hinausragen! Also immer mal wieder kontrollieren.

